

Heidi

Regisseur/-in:	Luigi Comencini		Jahr: 1952
Hauptdarsteller:	Heinrich Gretler (Alp-Oehi), Elsbeth Sigmund (Heidi), Thomas Klameth (Geissenpeter), Willy Birgel (Herr Sesemann), Anita Mey (Fräulein Rottenmeyer), Theo Lingen (Sebastian), Isa Günther (Klara Sesemann), Elsie Attenhofer (Tante Dete)		
Dramaturgie: 1	Sprache: 3 (Schweizerdeutsch)	Dt. Untertitel: Ja	Länge: 96 Min.
1: einfach / 2: mittel / 3: schwierig 1: einfach / 2: mittel / 3: schwierig Ja / Nein			

Kurzzusammenfassung:

Heidi ist ein Waisenkind, das bei ihrem Grossvater in den Schweizer Bergen lebt. Eines Tages kommt ihre Tante Dete und nimmt sie mit nach Frankfurt. Sie soll dort die Freundin eines kranken Mädchens werden. Heidi hilft dem kranken Mädchen wieder gehen zu lernen. Aber sie selbst hat Heimweh und möchte zurück in die Schweiz.

Personen

Heidi (eigentlich Adelheid): Ihre Eltern sind tot. Bis sie sechs Jahre alt war, hat sie bei ihrer Tante Dete gelebt. Dann hat Dete Heidi zu ihrem Grossvater, dem Alpöhi, gebracht. Heidi ist acht Jahre alt.

Tante Dete: Die Schwester von Heidis verstorbener Mutter. Sie arbeitet als Köchin in Frankfurt bei der Familie Sesemann.

Der Alpöhi: Der Grossvater von Heidi. Er lebt nicht mehr im Dorf, weil er mit den Dorfbewohnern Streit hat.

Peter (auch Geissenpeter): Ein Junge aus dem Dorf, der die Ziegen des Dorfes hütet. Er holt jeden Tag die Ziegen vom Alpöhi ab und nimmt Heidi mit auf die Alp. Er kann nicht lesen und möchte auch nicht lesen lernen.

Brigitte: Die Mutter von Peter. Ihr Mann ist gestorben.

Klara Sesemann: Die Tochter von Herrn Sesemann. Sie war krank und kann jetzt nicht mehr gehen. Sie ist ungefähr 12 Jahre alt. Sie hat keine Mutter mehr. Fräulein Rottenmeier kümmert sich um sie.

Fräulein Rottenmeier: Die Erzieherin (Gouvernante) von Klara. Sie unterrichtet Klara und Heidi. Sie wird Fräulein genannt, weil sie nicht verheiratet ist.

Herr Sesemann: Der Vater von Klara. Er ist Kaufmann und muss oft verreisen.

Dr. Classen: Der Freund von Herrn Sesemann und der Arzt der ganzen Familie.

Grossmama Sesemann: die Mutter von Herrn Sesemann

Sebastian: der Diener

Trinette: das Dienstmädchen

Johann: der Kutscher

Szenenprotokoll

1. Beim Alp-Öhi

Heidi wacht in einer Berghütte auf. Sie geht vor die Hütte, begrüsst ihren Grossvater, wäscht sich und frühstückt. Der Hirtenjunge Peter holt die beiden Ziegen ab. Er richtet dem Grossvater aus, dass ihn der Pfarrer besuchen werde. Heidi geht mit Peter auf die Alp.

2. Besuch vom Pfarrer

Als der Pfarrer zu Besuch kommt, ist der Alpöhi nicht sehr freundlich. Der Pfarrer hilft ihm bei der Arbeit und bittet ihn, mit Heidi am nächsten Wochenende ins Dorf zu kommen. Dann gebe es ein Fest, weil die neuen Glocken in den Turm gehängt würden. Der Alpöhi sagt, dass Heidi nicht gern ins Dorf gehe. Der Pfarrer entgegnet, dass Heidi nächstes Jahr sowieso in die Schule ins Dorf müsse. Der Alpöhi wird wütend. Vor zwei Jahren habe eine Tante ihm Heidi gebracht und das habe niemanden gekümmert. Jetzt möchte er alleine über Heidi entscheiden.

Heidi möchte wissen, wo der Bach anfängt. Peter will nicht, weil man dafür weit hinauf klettern müsse. Heidi besticht ihn mit einem Teil von ihrem Mittagessen.

Der Alpöhi hat Streit mit dem Dorf, weil es vor einigen Jahren im Dorf brannte. Die Leute im Dorf glaubten, dass der Alpöhi schuld daran sei, obwohl der Alpöhi selbst den Leuten beim Löschen half. Die Leute haben den Alpöhi sogar vor Gericht angeklagt. In dem Feuer starb auch sein Sohn und wenig später auch die Mutter von Heidi. Deshalb will er mit dem Dorf nichts mehr zu tun haben. Der Pfarrer möchte, dass der Alpöhi sich wieder mit dem Dorf versöhnt oder wenigstens Heidi die Freude macht, zum Fest zu gehen.

3. Auf der Weide

Peter bleibt auf halbem Weg stehen. Heidi kann ihn schliesslich doch noch überzeugen, bis ganz zum Echo-Grat hinauf zugehen. Die beiden spielen mit dem Echo. Als Peter einen Fluch ruft, bleibt das Echo aus. Damit das Echo wieder funktioniert, singen die beiden ein Lied.

Heidi möchte wissen, wohin der Bach fliesst. Als Peter die genaue Antwort nicht weiss, sagt er, dass das in den Büchern stehe, die er aber nicht lesen kann. Peter erklärt Heidi, dass man entweder lesen oder auf die Alp gehen kann. Beides zusammen geht nicht. Heidi will deshalb auch nicht lesen lernen.

Am Abend überzeugt Heidi den Grossvater, sie am Samstag ins Dorf zu bringen, denn falls ein Kind krank ist, könnte die Hilfe von Heidi nötig sein.

4. Heidi im Dorf

Am Samstag geht der Grossvater mit Heidi ins Dorf. Er geht einkaufen und Heidi besucht die Mutter von Peter, die mit ihr zum Glockenfest geht. Heidi hilft dort, die Glocken hinaufzuziehen. Das weisse Brötchen, das sie bekommt, teilt sie mit Peters Mutter Brigitte. Der Alpöhi fragt sie indirekt, ob sie Heidi während der Schulzeit im Winter in ihrem Haus aufnehmen würde.

5. Tante Dete

Heidis Tante Dete kommt zu Besuch. Sie hat Heidi vor zwei Jahren beim Grossvater abgegeben und will Heidi jetzt wieder mitnehmen. Dete meint, dass es für Heidi das beste sei, in die Stadt zu ziehen. Sie soll dort die Freundin eines gelähmten Kindes werden. Der Grossvater will nicht, dass Heidi weggeht. Als Dete geht, nimmt sie Heidi einfach mit. Sie verspricht ihr, im Tal ein Geschenk für den Grossvater zu kaufen. Da es im Tal keine Pfeifen gibt, schlägt sie vor, dass Heidi mit nach Frankfurt kommt. Dete sagt, dass Heidi wieder nach Hause könne, wenn es ihr in Frankfurt nicht gefallen würde. Der Alpöhi rennt dem Wagen mit Dete und Heidi nach, kann sie aber nicht mehr einholen.

6. Im Hause Sesemann

Die Gouvernante Fräulein Rottenmeier ist von Heidi nicht begeistert. Sie sei ihr zu jung, sie spreche kein Hochdeutsch, sie unterhalte sich mit dem Diener, gebe Brotstücke in die Suppe und schlafe am Tisch ein. Frau Rottenmeier will sie zurück in die Schweiz schicken, aber Herr Sesemann wünscht, dass Heidi bleibt. Seine Mutter – Klaras Grossmutter – wird in paar Wochen entscheiden, ob Heidi bleibt oder zurück in die Schweiz fährt.

Herr Sesemann bekommt Besuch von seinem Freund, dem Hausarzt Dr. Klassen. Da er ein halbes Jahr verreisen muss, bittet er seinen Freund, sich um Klara zu kümmern. Heidi sammelt weisse Brötchen, die sie Brigitte mitbringen will. Sie versteckt sie im Schrank.

7. Schulunterricht

Frau Rottenmeier ist entsetzt, dass Heidi nicht lesen kann. Heidi ist unkonzentriert und stört immer wieder den Unterricht.

Heidi versucht das Fenster zu öffnen. Weil ihr Frau Rottenmeier verboten hat, mit dem Diener Sebastian zu sprechen, bittet sie ihn mit Gesten, das Fenster zu öffnen. Sie ist enttäuscht, dass sie auch vom Estrich aus keine Berge, sondern nur Häuser sieht.

Sebastian erzählt ihr, dass man vom Dom aus die Berge sehen könne. Heidi schleicht aus dem Haus und sucht den Dom. Aber auch von dort kann sie keine Berge sehen. Sie ist sehr traurig. Der Turmwächter schenkt ihr deshalb ein junges Kätzchen.

8. Zurück vom Dom

Die Diener der Familie Sesemann suchen verzweifelt nach Heidi. Sie kommt erst spät am Abend nach Hause. Sie sagt Frau Rottenmeier, dass sie nach Hause wolle und dass Dete ihr versprochen habe, dass sie nach Hause könne, wenn es ihr in Frankfurt nicht gefiele. Weil das Kätzchen dauernd miaut, wird es entdeckt. Der Diener Sebastian verspricht, sich um das Kätzchen zu kümmern.

In der nächsten Schulstunde erzählt Klar vom Rhein. Fräulein Rottenmeier bringt Heidi Hochdeutsch bei. Heidi erzählt von den Bergen. Klara wird traurig, weil sie nicht gehen kann und Heidi singt ein Lied, um sie aufzuheitern, wird dabei aber selber traurig. Die Unterrichtsstunde wird vom Turmwächter unterbrochen, der Klara noch mehr Kätzchen bringt. Frau Rottenmeier reagiert panisch und lässt Grossmama Sesemann holen.

9. Grossmama Sesemann

Als Frau Rottenmeier Heidi holt, findet sie die weissen Brötchen. Während sie entsetzt ist, findet die Grossmama das nicht schlimm. Sie findet heraus, warum Heidi nicht lesen lernen will. Sie erklärt ihr, dass Peter gelogen habe. Sie liest den beiden Kindern eine Geschichte vor. Sie schenkt Heidi das Geschichtenbuch. Sie sagt, dass sie lesen lernen muss, bevor sie zurück kann. Heidi will jetzt lesen lernen.

Es ist Winter. Peter bringt dem Alpöhi einen Brief Grossmutter Sesemann. Peter und der Alpöhi glauben, dass Heidi sie vergessen habe.

10. Klara und Heidi

Heidi und Klara spielen mit Anziehpuppen. Der Kutscher kommt und sagt, dass das neue Fohlen einen Namen brauche. Der Kutscher trägt Klara in den Stall. Weil ihr Stuhl zu tief ist, versucht sie aufzustehen. Und es klappt.

In der Nacht versucht sie mit Heidis Hilfe zu gehen. Mitten im Zimmer fällt sie um. Alle rennen herbei. Als Frau Rottenmeier Klara ausserhalb des Bettes sieht, erschrickt sie und ruft einen Arzt.

Herr Sesemann kommt aus dem Ausland zurück. Sie kommt ihm auf der Treppe entgegen. Dr. Classen erzählt Herrn Sesemann, dass Klara ohne Heidi nie laufen gelernt hätte. Herr Sesemann will sie deshalb adoptieren. Das macht Heidi sehr traurig. Als sie Herrn Sesemanns Geschenk – ein Buch mit Bildern aus der Schweiz – öffnet, beginnt sie zu weinen.

11. Heimweh

Sebastian kontrolliert die Schlösser. Dete hat Angst, alleine auf den Estrich zu gehen. Fräulein Rottenmeier kommt mit ihr. Dete glaubt, dass es im Haus spuke, weil am Morgen die Haustür offen stand.

Sebastian hält in der Nacht Wache. Er hört ein Geräusch. Er sieht nur eine Gestalt in einem langen weissen Kleid. Die Haustür ist offen. Er glaubt dass es die verstorbene Urgrossmutter Sesemann war.

Herr Sesemann glaubt ihm nicht. In der nächsten Nacht wartet er zusammen mit seinem Freund, Dr. Classen. Sie sehen, wie Heidi die Tür öffnet. Sie hat von den Bergen geträumt und schlafwandelt. Der Doktor erklärt Herrn Sesemann, dass Heidi Heimweh hat. Er sagt ihm, dass er Heidi nach Hause schicken solle.

12. Heidi kehrt heim

Heidi packt. Sie fährt nach Hause. Klara ist traurig, weil sie bald wieder allein ist. Klara wird Heidi aber bald in den Bergen besuchen. Alle verabschieden sich und sogar Fräulein Rottenmeier weint.

Heidi kommt im Dorf an. Sie bringt Brigitte ein Weissbrot und Peter eine grosse Wurst. Peter will wissen, ob Heidi lesen könne. Heidi bejaht, worüber Peter nicht glücklich ist. Jetzt muss auch er lesen lernen. Heidi geht zum Grossvater. Das halbe Dorf folgt ihr. Heidi geht ins Haus, legt die Pfeife auf den Tisch und geht auf den Heuboden, wo sie früher geschlafen hat.

13. Versöhnung mit dem Alpöhi

Der Pfarrer besucht den Alpöhi erneut und lädt ihn in die Kirche ein. Die Männer aus dem Dorf bitten den Alpöhi auch, in die Kirche zu kommen. Er sagt, dass sie darauf lange warten könnten und zuerst ein Wunder geschehen müsse. Zurück im Haus findet er die Pfeife und sieht schliesslich auch Heidi.

Am nächsten Sonntag geht der Alpöhi mit Heidi in die Kirche. Der Film endet mit einem Kirchenlied.

Links

- Text des Romans: http://gutenberg.spiegel.de/?id=5&xid=2695&kapitel=1#gb_found
- Heidi-Hörbuch: <http://librivox.org/heidis-lehr-und-wanderjahre-von-johanna-spyri/>
- Artikel zu Heidi im historischen Lexikon der Schweiz: <http://www.hls-dhs-dss.ch/textes/d/D44036.php>
- Episodenführer des Heidi-Trickfilms von 1974:
<http://www.fernsehserien.de/index.php?serie=3096&seite=12#1>
- englischsprachige Heidi-Webseite: <http://www.geocities.com/johannasp/ryri/>
- Zusammenfassung und Interpretation von Heidi: <http://literatur.geschichte-schweiz.ch/johanna-spyri-heidi.html>